

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011

I. Allgemeines

Die Städtischen Betriebe Beckum wurden als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Beckum mit Ratsbeschluss vom 28.11.2002 zum 01.01.2004 gegründet.

Die Städtischen Betriebe Beckum werden gem. § 107 GO NW i. V. m. den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NW wie ein Eigenbetrieb geführt und sind organisatorisch und wirtschaftlich selbstständig, ohne jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit zu besitzen. Der Bürgermeister der Stadt Beckum bleibt daher der Dienstvorgesetzte der Dienstkräfte. Ihm obliegt die Globalsteuerung im Rahmen der städtischen Gesamtverantwortung. Die Zuständigkeit des Rates bleibt erhalten.

Gemäß der Betriebssatzung umfassen die Aufgaben dieser Einrichtung die Erledigung der der Stadt Beckum obliegenden Aufgaben der Anlegung und Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Grünflächen und Sportanlagen, die Durchführung sowie die Gewährleistung der Aufgaben der Straßenreinigung sowie die Erbringung von Serviceleistungen für weitere Dienststellen der Stadt Beckum.

Städtische Hilfsbetriebe, so auch die Städtischen Betriebe Beckum, dürfen sich aufgrund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen nicht am Wettbewerb beteiligen. Bei einem Verstoß läge ein sittenwidriges Verhalten der Kommune vor, da vom Gesetz geschützte Wirtschaftsinteressen privater Unternehmen betroffen wären.

II. Geschäftsverlauf

	2011 Plan T€	2011 Ist T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	3.617	3.604	-13
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	58	58
Sonstige betriebliche Erträge	27	40	+13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	+5
Betriebliche Erträge	3.644	3.707	+63
Materialaufwand	320	320	0
Personalaufwand	2.880	2.810	-70
Abschreibungen	225	238	+13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	164	189	+25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	41	+1
Betriebliche Aufwendungen	3.629	3.598	-31
Sonstige Steuern	5	3	-2
Jahresüberschuss	10	106	+96

Umsatzerlöse

Die geringeren Umsatzerlöse in Höhe von 13 T€ resultieren hauptsächlich daraus, dass aufgrund des nicht vorhersehbaren Ausscheidens zweier Mitarbeiter weniger verrechenbare Stunden als geplant erreicht werden konnten.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Abweichung bei den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 58 T€ ergibt sich daraus, dass unter dieser Position bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2011 keine Mittel bereitgestellt wurden, da der Neubau des interkommunalen Bauhofes zu dem Zeitpunkt nicht möglich erschien.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt sich zum Planansatz eine Erhöhung von 13 T€, die im Wesentlichen aus nicht planbaren Versicherungserstattungen (+ 15 T€) resultiert.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die erhöhten Zinserträge in Höhe von 5 T€ resultieren aus der Berechnung der Rückstellung zur Altersteilzeit sowie aus der Gewährung eines Kassenkredites an den Eigenbetrieb Energieversorgung und Bäder.

Materialaufwand

Beim Materialaufwand ist keine Abweichung zum Planansatz zu verzeichnen.

Personalaufwand

Bei den Personalaufwendungen ist eine Verringerung in Höhe von 70 T€ zu verzeichnen. Diese ergibt sich aus dem nicht geplanten Ausscheiden eines Mitarbeiters zu Jahresbeginn sowie der Abordnung eines Mitarbeiters im Laufe des Geschäftsjahres.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Wirtschaftsjahr 238 T€. Sie entfallen in Höhe von 3 T€ auf immaterielle Vermögensgegenstände, 36 T€ auf die Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen, von 87 T€ auf Technische Anlagen und Maschinen und von 109 T€ auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier insbesondere auf den Fuhrpark, und von 3 T€ auf Geringwertige Wirtschaftsgüter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um 25 T€ höher als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Ursächlich hierfür sind einerseits nicht eingeplante Aufwendungen für den neuen Standort an der Neubeckumer Straße 67 (+ 10 T€). Bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2011 war der Neubau des interkommunalen Bauhofes noch nicht berücksichtigt worden, da die Durchführung der Maßnahme noch nicht beschlossen war. Des Weiteren mussten Vorausleistungen für unvorhersehbare Versicherungsschäden geleistet werden (+ 9 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Vergleich zu den Plandaten wurden 1 T€ mehr aufgewendet. Die Zinssätze sind im Jahresverlauf nur gering angestiegen (1,534 % zum 1.1.2011 und 2,090 % zum 31.12.2011).

III. Lage der Einrichtung

Kapitalflussrechnung

		2011 €	2010 T€
	Jahresergebnis	+105.956	-152
	Abschreibung (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+238.376	+427
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+27.834	+57
	Gewinn (-) aus Anlagenabgängen	-6.950	-23
	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (-) / Erträge (+)	-58.162	0
=	Cashflow	+307.054	+309
	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+34.967	-70
	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+482.354	+62
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+824.375	+301
	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.053.451	-285
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+7.217	+23
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.046.234	-262
	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-18.538	-1.306
	Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	+1.956.700	+1.280
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+1.938.162	-26
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+1.716.303	+13
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+47.644	+35
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+1.763.947	+48

Der Cashflow zeigt den sich aus der laufenden Umsatztätigkeit ergebenden Finanzmittelüberschuss an, der dem Betrieb für Investitionen und Tilgungen zur Verfügung steht. Der Cashflow hat sich aufgrund des Jahresüberschusses sowie der ersten Kreditaufnahme für den Neubau des interkommunalen Bauhofes stark erhöht.

Der Finanzmittelbestand hat sich daher im Vergleich zu 2010 um 1.716 T€ verbessert.

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus dem Kassenbestand sowie dem Guthaben gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Aktiva					
Anlagevermögen	2.715	55,97	1.842	80,19	+873
Langfristig gebundenes Vermögen	2.715	55,97	1.842	80,19	+873
Forderungen an die Stadt	370	7,63	402	17,50	-32
Sonst. Kurzfristiges Vermögen	1.766	36,40	53	2,31	+1.713
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.136	44,03	455	19,81	+1.681
Vermögen	4.851	100,00	2.297	100,00	+2.554
Passiva					
Eigenkapital	526	10,84	421	18,33	+105
Langfr. Verbindlichkeiten	3.294	67,90	1.375	59,86	+1.919
Langfristiges Kapital	3.820	78,74	1.796	78,19	+2.024
Verbindlichkeiten Stadt	59	1,22	54	2,35	+5
Rückstellungen	408	8,41	380	16,54	+28
Sonstige Verbindlichkeiten	564	11,63	67	2,92	+497
Kurzfristiges Kapital	1.031	21,26	501	21,81	+530
Kapital	4.851	100,00	2.297	100,00	+2.554

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2011 war das langfristig gebundene Vermögen (2.715 T€) komplett durch das langfristige Kapital (3.820 T€) gedeckt. Der rechnerische Liquiditätsfehlbetrag erhöhte sich von 46 T€ zu Beginn des Jahres auf einen Überschuss von 1.105 T€ zum Bilanzstichtag.

Ertragslage

	2011	2010
	T€	T€
Umsatzerlöse	3.604	3.738
Andere aktivierte Eigenleistungen	58	0
Sonstige betriebliche Erträge	40	36
Betriebliche Erträge	3.702	3.774
Materialaufwand	320	363
Personalaufwand	2.810	2.922
Abschreibungen	238	428
Sonst. betriebl. Aufwendungen	189	167
Betriebliche Aufwendungen	3.557	3.880
Betriebsergebnis	+145	-106
Zinsergebnis	-36	-55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+109	-161
Außerordentliches Ergebnis	0	+14
Sonstige Steuern	-3	-5
Jahresergebnis	+106	-152

Das Jahresergebnis fiel um 96 T€ höher aus als geplant. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Verbesserung in Höhe von 258 T€. Die Hauptursache hierfür liegt in den im Vorjahr getätigten Sonderabschreibungen beim Standort Beckum sowie in den aktivierten Eigenleistungen des Geschäftsjahres. Das Betriebsergebnis vor Zinsen verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von -106 T€ auf +145 T€.

IV. Angaben nach § 25 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz führte zu keinen Feststellungen.

V. Risikomanagement

Im kaufmännischen Bereich ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Dieses umfasst die regelmäßige Überprüfung der offenen Posten sowie eine wöchentliche Liquiditätsplanung. Darüber hinaus wird der Eintritt von Risiken (z. B. fehlerhafte Buchungen und Anweisungen, Hinterziehung von Finanzmitteln etc.) durch Funktionstrennung, Arbeitsanweisungen und durch das Belegwesen (Regelung in der Dienstvereinbarung zur „Führung einer Sonderkasse für beide Eigenbetriebe“) sowie durch die in der Fachsoftware eingerichteten Sicherheits- und Kontrollmechanismen minimiert. Über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen berichtet die kaufmännische Abteilung monatlich an die Betriebsleitung. Neben der Analyse der Abweichungen werden Prognoserechnungen vorgenommen. Ergänzend dazu erfolgen Auswertungen zu Ausfall- und Sonderzeiten, der Anzahl verrechenbarer Stunden, Werkstattstunden und Sonstiger Stunden.

Im gewerblichen Bereich werden verschiedenste Maßnahmen ergriffen. Zur Prävention von Arbeitsunfällen werden die gesetzlich geregelten Schutzmaßnahmen durchgeführt beziehungsweise vorgehalten (PSA, Beschilderung, Warnhinweise, Durchführung von Unterweisungen, Erstellung von Betriebsanweisungen etc.).

Um der Produkthaftung aus verschiedenen Arbeitsaufgaben gerecht zu werden (z. B. Kontrollaufgaben, Ausführung des Winterdienstes etc.) werden sämtliche Kontrollen, Arbeitseinsätze sowie die Beseitigung aufgedeckter Mängel protokolliert und dokumentiert.

Zur Vorbeugung von Erkrankungen, resultierend aus der Arbeitsbelastung, werden regelmäßige Untersuchungen beim betriebsärztlichen Dienst terminiert. Zusätzlich wird der Fuhr- und Maschinenpark modernisiert, um die körperlichen Belastungen für die Beschäftigten zu reduzieren.

Ein ganzheitliches Risikomanagement, welches die vorhandenen Teile des Berichts- und Kontrollwesens sowie der Planung und Ausführung in Form einer Gesamtdokumentation komplettiert und formalisiert darstellt, ist fertig gestellt. Ein Handbuch zum Risikomanagement ist ebenfalls erstellt worden.

VI. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken

Die Städtischen Betriebe Beckum erfüllen ausschließlich hoheitliche Aufgaben für die Stadt Beckum und dürfen keine Leistungen an private Dritte erbringen. Damit ist die wirtschaftliche Entwicklung der SBB abhängig von der Leistungsfähigkeit der Stadt Beckum.

Sollten künftig bei Haushaltsdefiziten Einsparungen in den Pflege- und Unterhaltungsstandards beschlossen werden, hätte dies direkte Auswirkungen auf die SBB, weil die derzeitige Personalausstattung an die bestehende Auftragslage angepasst ist.

Durch den Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis 2014 würden bei einer Aufgabenreduzierung automatisch die Preise/Stundensätze der SBB steigen und damit im Vergleich zu privaten Anbietern eine erhebliche Verschlechterung darstellen.

Chancen

Die Zustimmung des Rates der Stadt Beckum zur Errichtung des interkommunalen Bauhofes (Kooperation mit dem Kreis Warendorf) ist ein Bekenntnis für einen dauerhaften Erhalt der SBB. Das neue Grundstück, die neuen Gebäude und Einrichtungen werden für alle Beschäftigten Ansporn sein, auch in Zukunft qualitativ hochwertige und wirtschaftliche Serviceleistungen zu erbringen. Durch den Austausch mit dem Kreis Warendorf in den Bereichen Personal, Fuhrpark und Verwaltung ergeben sich viele Synergieeffekte, die sich dauerhaft in einer verbesserten Wirtschaftlichkeit niederschlagen werden.

Weiterhin ist der ständige Vergleich mit privaten Anbietern (Markttest) eine Chance, eigene Stärken weiterzuentwickeln und Schwächen zu erkennen und zu beheben. Hierzu kann auch eine Fremdvergabe an Private gehören (z. B. Sinkkastenreinigung), sofern diese Leistungen aufgrund fehlender technischer oder fachlicher Voraussetzungen von den SBB nicht wirtschaftlich erbracht werden können.

Auch stellt die Rekommunalisierung von Aufgaben eine Chance dar, wie die erfolgte Übernahme der Straßenreinigung zum 01.01.2012 gezeigt hat.

VII. Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Städtische Betriebe Beckum

Das Gesamtergebnis aus der Betätigung der Städtischen Betriebe Beckum hat sich im Wirtschaftsjahr 2011 gegenüber 2010 deutlich verbessert. Der Jahresgewinn 2011 soll mit den Verlustvorträgen der Vorjahre verrechnet werden.

Die Plandaten für das Wirtschaftsjahr 2012 weisen im Erfolgsplan einen Gewinn in Höhe von 9.600 Euro aus. Im Vermögensplan sind Investitionen in Höhe von insgesamt 2.575.500 Euro geplant. Hiervon entfallen 2.360.000 Euro auf den Neubau des interkommunalen Bauhofes sowie 215.500 Euro auf Investitionen in den Fuhrpark sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Tilgungsleistungen für bestehende und geplante Darlehen sind in Höhe von 19.050 Euro eingeplant. Zur weiteren Finanzierung des Neubaus des interkommunalen Bauhofes ist eine weitere Darlehensaufnahme in Höhe von 2.117.750 Euro geplant.

Bis zum Ende des Jahres 2012 besteht weiterhin der Anschluss- und Benutzungszwang für die Auftraggeber der Stadt Beckum, so dass die Auftragslage kurzfristig als stabil einzuschätzen ist. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf soll ab dem 01.01.2013 auf dem neuen interkommunalen Bauhof beginnen. Hierzu sind in den nächsten Monaten die entsprechenden rechtlichen und fachlichen Vorbereitungen zu treffen.

Die Bauarbeiten für den neuen Bauhof haben im März 2012 begonnen. Ziel ist es, den Umzug der Städtischen Betriebe Beckum spätestens bis zum 31.12.2012 zu realisieren.

Der Neubau des interkommunalen Bauhofes sowie die Kooperation mit dem Kreis Warendorf stellen einen historischen Meilenstein in der Geschichte der SBB dar. Alle Beteiligten arbeiten intensiv an einer erfolgreichen Umsetzung, um hieraus eine Erfolgsgeschichte im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit werden zu lassen.

Beckum, den 30. März 2012

Gezeichnet

Lemke

(Betriebsleiter)